

Integrationstag des REBAFKA Afrikanische Integration in Theorie und Praxis

Das Netzwerk der Stipendiaten und ehemaligen Stipendiaten der Konrad Adenauer Stiftung (REBAFKA) hat am Samstag, den 17. Mai 2014, einen Integrationstag zum Thema „Afrikanische Integration: Die Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis“ veranstaltet.

Am 12. Mai 2014 hat ein ehemaliger Stipendiat der KAS kurz nach der Überquerung der senegalesisch-guineischen Grenze einen gewalttätigen Angriff auf seinen Reisebus erlebt. Obwohl der Überfall nur wenige Kilometer von der Grenze stattfand, sind sowohl die senegalesischen als auch die guineische Armee erst Stunden später am Unglücksort eingetroffen. Dies bestätigt, dass die afrikanische Integration noch immer keine Realität darstellt und die panafrikanische Vision in weiter Ferne liegt.



Anlässlich des Integrationstages haben die Mitglieder des REBAFKA eine angeregte Diskussion über diese Problematik geführt. Etwas verspätet haben Emmanuel Millimono, der Präsident des REBAFKA, und Ute Bocandé, die Programmbeauftragte der KAS, die Veranstaltung offiziell eröffnet. Anschließend haben sie den geladenen Gästen das Wort erteilt. Saidou Nourou Ba, ein ehemaliger Botschafter des Senegals, der 16 Jahre

lang in Algerien tätig war, hat über die Stärken und Schwächen der afrikanischen Integrationsinstitutionen gesprochen. Mamadou Papis Ba hat sein Wissen über die rechtlichen Grundlagen einer solchen Integration und deren Vereinbarkeit mit der nationalen Souveränität geteilt. Zuletzt hatte der ehemalige Kulturminister Ahmed Tidiane Wone das Wort. Sein Vortrag handelte von der Rolle, die die Jugendlichen im Prozess der afrikanischen Integration einnehmen oder einnehmen sollten. Er hat das Publikum zudem ermutigt, der panafrikanischen Idee optimistisch gegenüber zu stehen. Nach diesen sehr interessanten Beiträgen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, offene Fragen in der Diskussion mit den Rednern zu klären. Schlussendlich musste Emmanuel Millimono die Debatte unterbrechen, um zur Cafépause überzugehen.

Während der Pause konnten die Anwesenden bereits einige Köstlichkeiten aus den Herkunftsländern der Stipendiaten kosten und anschließend ihren kulturellen Darbietungen beiwohnen. Die Stipendiaten der KAS, die aus mehr als 10 verschiedenen afrikanischen Ländern kommen, haben ihre Länder auf vielfältige Weise präsentiert. Traditionelle Tänze und die Nationalhymnen duften natürlich nicht fehlen. Den Abschluss dieses Kulturaustausches bildete der Auftritt der Tanzgruppe des Vereins junger Bassari (ANEEB), die einen traditionellen Tanz aufführte.



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**SENEGAL**

RONJA SCHICKE

Mai 2014**www.kas.de/senegal**

Nach den kulturellen Darbietungen hatte der REBAFKA die Ehre den ehemaligen Außenminister, Dr. Cheikh Tidiane Gadio, zu begrüßen. Herr Gadio, der kurz zuvor noch einer wichtigen Sitzung in Zentralafrika beigewohnt hatte, hatte sich nach seiner Ankunft in Dakar direkt zur Stiftung begeben. Mit seinem Vortrag zu den Gründen des Misserfolgs der afrikanischen Integration konnte er das Publikum in seinen Bann ziehen. Herr Gadio hat den Panafrikanismus und die Qualität der bestehenden Verträge sehr gelobt, gleichzeitig aber den mangelnden politischen Willen zur Integration bemängelt. Er hat bekräftigt, dass nur die politische Zusammenarbeit der afrikanischen Staaten, nicht aber eine bloße ökonomische Kooperation, zum Ziel des Panafrikanismus führt.

Die Darbietung der Theatergruppe TOTOK hat den offiziellen Teil des sehr gelungenen Integrationstages abgeschlossen. Im Rahmen eines köstlichen Abendessens, konnten die Teilnehmer ihre Diskussionen ausklingen lassen.